



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Ein deutsches Italienbuch**

**Mielert, Fritz**

**Dortmund, [1925]**

15. In Sulmona

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68608)



O diese abendlichen Szenen, wenn die Auslagen der Früchte und Gemüse, der Fische im Schein der vielen Lampen glänzen und durch die Schönheit ihrer Anordnung immer wieder aufs neue entzücken und befriedigen, das gefällige Volk plaudert, scherzt, hin und wieder dort jemand singt oder musiziert, alles von der Schönheit des Landes, der Wohlthat des Klimas innerlich durchwärmt und beseelt ist, die Marktplätze so unendlich malerisch sich gruppieren, der Blick aufs Meer so befreiend und ruhegebend wirkt! Oft ist es uns dann gewesen, als erlebten wir die Stadt- und Marktszenen der Oper „Carmen“ lebhaftig und befänden uns noch in Goethes Tagen, als müßte Mignon da oder dort bestimmt auftauchen. Wir sahen zuweilen Mädchen, die eine prächtige Carmen waren, voller Charm und Feuer, und solche, die den Liebreiz der Mignon in Blick und zierlichem Gange trugen. Capri, an dessen Steilwänden und Küsten wir weidlich herumkletterten, ist ein ins Meer bis an den Doppelgipfel getauchter Alpenberg, von den Menschen und vom Himmel über alles geliebt, daher mit den reizendsten Landhäusern in halb orientalischem, halb pompejanischem Stil und der allerreizendsten Vegetation überpuzt und von Meer und Lüften umschmeichelt.

Als wir von Neapel nach Palermo fuhren, kamen wir im letzten Dämmer an der hohen Ostwand Capris vorüber. Sie stürzt unbeschreiblich heroisch zum Meere ab und ist von den malerischsten Klippen umrandet, daß sie uns wie eine ins Gigantische vergrößerte Burg homerischer Zeiten erschien. Als wir am andern Morgen aus der Kabine spähten, tauchte soeben mit triefendem Goldgewande die Sonne aus dem Meer, und Sizilien lag duftig als eine rötlichviolette Seidendraperie vor uns. Zauberweisen spielen durch den Sinn, die kulturgesättigte Geschichte der Normannen und Araber zur Zeit, als Roger und Friedrich, der Hohenstaufe, Heinrich VI. und Konstanze hier residierten, und die Worte Goethes gingen dem Schiffe voraus: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ Ja.